

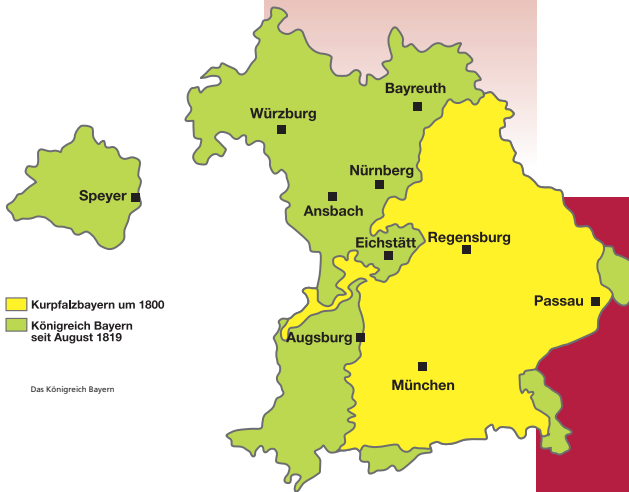
## EINE NEUE SCHICHT ENTSTEHT

Die Arbeiterbewegung hat ihre Ursprünge in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Durch die industrielle Entwicklung zogen viele Landbewohner in die Städte und suchten Arbeit in den Fabriken. Eine ganz neue Schicht von Arbeitern entstand. Die Vertreter der Arbeiterbewegung griffen dabei die Ideen der Aufklärung vom Ende des 18. Jahrhunderts auf: Sie wollten die Menschen, auch die unteren Stände, aus ihrer Unmündigkeit befreien.



Seit der Revolution von 1848 bildete sich nach und nach die Arbeiterbewegung. Es entstanden Gewerkschaften, Genossenschaften, soziale und kulturelle Vereine sowie politische Parteien.

# BAYERN IM 19. JAHRHUNDERT



Das Königreich Bayern



König Max I. von Bayern (1756–1825)

## BAYERN WIRD ZU EINEM MODERNEN STAAT

Maximilian I., der von der Aufklärung geprägt war, wollte Bayern zu einem modernen Staat formen. Unter seinem Minister Graf Montgelas wurde eine Reform von oben vollzogen. Montgelas schuf eine effiziente Verwaltung mit ausgebildeten Beamten und reformierte die Wirtschafts- und Steuergesetzgebung. 1808 erließ der König eine Verfassung, die den Bürgern Freiheitsrechte wie die Gewissens- und Religionsfreiheit gewährte. Die Verfassung wurde 1818 überarbeitet und blieb bis 1918 in Kraft. Von Mitbestimmung breiter Bevölkerungskreise konnte allerdings noch keine Rede sein.

Der Landtag vertrat nur die besitzenden Stände und hatte ein sehr eingeschränktes Mitspracherecht. Die Staatsgewalt blieb beim Monarchen, dem König.



Maximilian Graf von Montgelas (1759–1838)

## KÖNIGREICH BAYERN

Das Kurfürstentum Bayern, das seit dem 12. Jahrhundert vom Hause Wittelsbach regiert wurde, wurde 1806 durch Napoleon zum Königreich erhoben. Als erster König regierte bis 1825 Maximilian I. Durch die Säkularisierung im Jahre 1803 war ein zusammenhängendes, einheitliches Staatsgebiet entstanden. Dazu gehörte seit 1815 auch die Rheinpfalz, die bis zum Zweiten Weltkrieg bei Bayern blieb.